



Der Gewerkschaftsvertrauensmann, Genosse Werner Gieler (Bildmitte), leitet die Plandiskussion im Fertigungsmittel- und Rationalisierungsmittelbau des VE B Waggonbau Dessau

Foto: Hoffmann

um die Arbeitsleistungen zu vergleichen und die ökonomischen Ergebnisse materiell zu stimulieren. Es ist somit eine wichtige Basis für die Meisterung der Anforderungen der 80er Jahre. In der Diskussion wurde auch darauf verwiesen, daß ein wesentliches Anliegen des Haushaltsbuches darin besteht, den Wettbewerb saldiert abzurechnen und bei exakter Führung Zeitverluste und Mehraufwand sichtbar zu machen. Noch aber wird das Haushaltsbuch nicht in allen Kollektiven in dieser konkreten Form geführt. Es wird deshalb vorgeschlagen, in Zukunft mit dem Haushaltsbuch verantwortungsbewußter zu arbeiten und es gewissenhaft zu führen. Aus der Plandiskussion hat die Parteileitung eine weitere Schlußfolgerung gezogen: Sie wird

durch ihre politisch-ideologische Arbeit noch stärker darauf Einfluß nehmen, daß bei Diskussionen und Problemlösungen nicht nur die betrieblichen Probleme gesehen werden, sondern auch die Entwicklung im internationalen Maßstab, wobei der weltweite Kampf um die Erhaltung des Friedens eine entscheidende Rolle spielen muß. Dadurch wird das Verständnis für die Forderung der 3. und 4. Tagung des ZK der SED vertieft, mit weniger mehr zu produzieren und dabei die Qualität zu erhöhen.

Es geht schließlich darum, mit der weiteren Diskussion über die Ziele des Planes 1983 das Verständnis dafür zu wecken: Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare.

Günter Krüger

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“-

deutigsten beweist das wohl die feierliche Erklärung der UdSSR vor der UNO³ nicht als erste Kernwaffen einzusetzen. Die imperialistischen Länder - allen voran die USA - zögern, eine solche Erklärung abzugeben, und diffamieren sie als „Propagandatrück“. Da drängt sich doch die Frage auf, wozu sie ihre Kernwaffen eigentlich gebrauchen wollen.

Um uns dagegen zu bekennen, um zu zeigen, daß unsere Staatspolitik Friedenspolitik ist, sind wir FDJler auch mit Millionen unserer Altersgefährten zu Pfingsten auf die Straße gegangen. Auf die Straße zu

gehen und für unsere Politik und gegen die NATO-Raketenpläne zu demonstrieren ist aber nur die eine Seite. Die andere ist unsere tägliche bewußte Tat zur allseitigen Stärkung unserer Republik. Als Lehrlinge hieß das für uns, sich im Berufswettbewerb an Jugendobjekten, in Jugendbrigaden und in der MMM-Bewegung zu bewähren. Vor allem die berufliche Spezialisierung in Jugendbrigaden ermöglichte unä, in Schlüsselfragen unserer ökonomischen Entwicklung über die Konstruktion, Produktion und Montage von Industrierobotern einzudringen.

Sicher, es können und müssen noch mehr Jugendbrigaden an der Lösung solcher wichtiger Aufgaben beteiligt werden. Das 4. Plenum des ZK unserer Partei - ich bin seit Dezember vergangenen Jahres Mitglied der SED - hat doch klar die Notwendigkeit formuliert, alle vorhandenen Reserven zu nutzen. Denn nichts ist schließlich so gut, daß es nicht noch besser gemacht werden könnte. Es war gut, daß wir unsere praktische Ausbildung in Kollektiven durchführen konnten, zu denen man sich zugehörig fühlte, in denen man merkte, du wirst gebraucht. Da macht das Arbeiten